

BA Treptow-Köpenick  
BauStadtOrd  
Stadtentwicklungsamt  
Fachbereich Stadtplanung  
Stapl 14 Frau Langen

Tel. 90297 2646  
07.06.2019

## **AG Wuhlheide Maßnahmenplan 26. Treffen am 22.05.2019**

Teilnehmende:

WiFö L Frau Engel, BA Lichtenberg Stapl E2 Herr Naeth, FBL Stapl Frau Tillack, Stapl 14 Frau Langen, Stapl 38 Herr Paul, SGA Grün III1 Frau Plietzsch, Pro Wuhlheide e.V. und Park Bühne Frau Lessnick, Projektleitung Parkmanagement Frau Dr. Schlott, Sen BJJ III B 13 Herr Trutz, USE gGmbH (Modellpark) Herr Sydow, SPK L Frau Bodeit (zeitweise), Forst AL Herr Pogrzeba, SenUVK IIIB12 Frau Thierfelder

Entschuldigt: Grün FBL Frau Gerth, UmNat Frau Protze, Pro Wuhlheide e.V. und FEZ gGmbH Herr Liljeberg-Markuse, WiFö 4 Frau Ranft

### **Protokollkontrolle**

Protokoll 25. Sitzung wurde ohne Änderungen bestätigt.

Auf Vorschlag von Herrn Trutz wird ein Punkt zur Tagesordnung hinzugefügt. Das Thema „Landschaftspflegerische Maßnahmen in der Wuhlheide“ muss erneut verschoben werden, weil die Teilnahme vom FB Nat nicht möglich ist. Die Reihenfolge der TO wurde geändert.

### **TOP 1 Reiten in der Wuhlheide**

Herr Naeth aus dem Stadtplanungsamt Lichtenberg berichtet dazu, dass hier die Stadtplanung nicht federführend ist. Koordiniert werden die Planungen zum Reitwegekonzept direkt aus der Abteilung des Bezirksbürgermeisters. Die von dort beauftragte Grundlagenermittlung ist noch nicht abgeschlossen. Durch Herrn Nünthel als Stadtrat für Schule, Sport, öffentliche Ordnung, Umwelt und Verkehr wurde Kontakt zur Deutschen Bahn aufgenommen, um die Nutzung der Bahnflächen als Reitweg zu klären. Auf einem Termin im Mai wurde seitens der Berliner Forsten die Beschilderung auf den Waldflächen zugesagt. Die Wasserbehörde bzw. Wasserbetriebe müssen sich noch positionieren. Ziel muss sein, ein Konzept und eine Verfahrensweise zu konkretisieren und dies gemeinsam in TK und Liberg zu verabschieden. Zur Vorbereitung der Verfahrensförderung der Bebauungspläne für das Gelände der Trabrennbahn werden im Juni städtebauliche Konzepte beauftragt. Die von Herrn Hartl zugesagten konkreten Zahlen zum inklusiven Pferdesport- und Reittherapiezentrum wurden noch nicht beigebracht. Frau Langen ergänzt: aus der zuständigen Abteilung in Lichtenberg wurde mitgeteilt, dass das Tor des Reittherapiezentrums nun stets verschlossen gehalten wird und nur Reiter, die im Besitz einer Reitmarke sind, einen Schlüssel erhalten. Herr Pogrzeba bestätigte den Verkauf einer größeren Anzahl Reitmarken durch die Berliner Forsten.

Herr Trutz fragt nach, ob die Reitwege miteinander verbunden werden und ein Netz entstehen kann, zu dem es auch entsprechende Einstiegspunkte geben wird. Er bezieht sich dabei auf die vormals veröffentlichte Reitwegenetzkarte der Berliner Forsten. Herr Pogrzeba erklärt, dass diese Karte nicht mehr aktuell ist und ein Reitwegenetz u. a. wegen verkehrlicher Vorhaben nicht mehr möglich sein wird. Einstiegspunkte mit entsprechender Parkmöglichkeit für Pferdetrailer sind ebenfalls nicht vorgesehen.

### **TOP 2 Parkmanagement**

Frau Dr. Schlott berichtet von den Aktivitäten des PM. (Das Skript ist beigelegt.)

1. Besucherbefragung in der Wuhlheide (Juni 2018):  
 Hierüber wurde schon auf der Veranstaltung „1 Jahr Parkmanagement“ informiert. Einiges kurz zusammengefasst: Die bekanntesten Angebote sind FEZ, Parkbühne, Parkeisenbahn, Kleine Schwimmhalle und Badesee. Bei den Nutzungen sind Natur, FEZ, Konzerte auf den ersten drei Plätzen. Das gastronomische Angebot wird relativ wenig genutzt. 30-39 jährige mit Kindern sind die Hauptzielgruppe. Die Zufriedenheit ist am höchsten bezüglich der Kinderspielplätze, zu Toiletten und Beleuchtung gibt es Defizite. Es hat sich gezeigt, dass immer noch Vorurteile gegenüber der Wuhlheide als einer Einrichtung im Ostteil der Stadt bestehen. Einige Wünsche der Besucher: Sitzgelegenheiten, Mülleimer, Aschenbecher, Pflege/Sauberkeit, Qualität und Vielfalt der Gastronomie verbessern, Sanitäranlagen, Orientierungshilfen, Beleuchtung, längere Öffnungszeiten, Trinkwasserspender, breiteres und hochwertigeres Gastronomieangebot.  
 Hierzu informiert Frau Thierfelder, dass derzeit eine Kampagne der BWB zu Trinkwasserbrunnen läuft und sie sich wegen der Liste erkundigt (wurde bereits an alle per e-mail geschickt, vor dem FEZ existiert bereits ein Trinkbrunnen).
2. Befragung zum Bekanntheitsgrad in Berlin (17.11.-17.12.2018, wurde parallel online und über social media sowie als Interviews an verschiedenen Plätzen in Berlin geführt):  
 Kurze Zusammenfassung: überwiegend ist die Wuhlheide bei den Berlinern bekannt, bei den Touristen bei etwa 35%, bei Menschen älter als 50 sowie bei Leuten mit Kindern ist der Bekanntheitsgrad am größten. Am meisten werden mit dem Begriff die Themen „Natur“, FEZ“, „Bühnen“ assoziiert. Informationskanäle sind hauptsächlich Freunde, Verwandte und Bekannte. Online wurden wenige Informationen gefunden. Es wird der Schluss gezogen, dass die Wuhlheide mehr Präsenz im Internet und den sozialen Medien erreichen muss.
3. Erhebung unter den Akteuren in der Wuhlheide und bei Unternehmen im Umfeld (Januar bis März 2019)  
 Die Befragung von 18 der insgesamt 21 Akteure im Park ergab Folgendes: Die Mehrheit der Befragten steht Co-Branding positiv gegenüber, ist an gemeinsamen Marketingmaßnahmen interessiert. Nur 8 von 18 würden sich an Verbundangeboten beteiligen, die wenigsten sind zur Finanzierung von Aktionen und Veranstaltungen bereit. Die meisten leiden unter dem Erscheinungsbild der Wuhlheide. Sie wünschen sich eine Aufwertung der Eingangssituationen und insgesamt infrastrukturelle Verbesserungen, ein Wegeleitsystem, mehr Toiletten oder auch die Möglichkeit zum Ausbau ihrer Einrichtung, eine sichere Vertragsgestaltung (vor allem die gastronomischen Einrichtungen).  
 Bei Gesprächen mit 13 Unternehmen und 6 Restaurants ergab sich folgendes Bild: Die große Mehrheit der Befragten (9) können sich eine Kooperation mit dem Volks- und Waldpark Wuhlheide vorstellen, wobei sie den Fokus auf die Planung und Kofinanzierung gemeinsamer Veranstaltungen und Aktionen legen. Mehr als die Hälfte der Befragten (7) stehen für Besucherpakete (Verbundangebote) mit Akteuren des Parks sowie anderen touristisch interessanten Unternehmen aus dem Umfeld der Wuhlheide zur Verfügung. Nicht besonders groß ist die Bereitschaft zu gemeinsamen Vermarktungsaktionen bzw. dazu, die Angebote im Park in irgendeiner Weise in eigene Marketingaktionen einzubinden und mit zu vermarkten.  
 Aus einem Gespräch mit der Grün Berlin GmbH wurde deutlich, dass ihrer Erfahrung nach der Erlebnischarakter eines Parks heute eine große Rolle spielt und eine infrastrukturelle Grundausstattung gegeben sein muss. Markenversprechen müssen eingehalten werden.
4. Wegeleitsystem  
 Zur Erarbeitung eines Wegeleitsystems wurde die Firma eckedesign vertraglich gebunden. Aktuell wird ein Zeitplan erstellt. Zu einer Anlaufberatung wird demnächst eingeladen. Dazu wird das Leistungsverzeichnis mit verschickt. Das ursprünglich angenommene Budget wurde erweitert.
5. CD  
 Die Erstellung eines CD für die Wuhlheide wurde beauftragt. Dem Protokoll wird eine

Präsentation zum durch die Agentur Klug erbrachten Ergebnis beigefügt.  
Frau Lessnick teilt mit, dass die Parkbühne wie auch die Finnhütten als erste ein Schild unter Verwendung des CD erstellen werden. Es wird gehofft, dass auch die anderen Akteure bald damit arbeiten.

Als weitere Projekte des PM sind eine Studie zur Beleuchtung und eine zu den Toiletten vorgesehen. Außerdem soll die Gestaltung des Haupteingangs an der Straße An der Wuhlheide beauftragt werden. Die Finanzierung ist abgedeckt. Es wäre wünschenswert, hier den Auftrag des Büros FJ, die den Eingangsbereich im Norden bearbeiten, zu erweitern. Seitens Stadtplanung und SGA wird hierzu eine Abstimmung als unbedingt erforderlich angesehen bevor eine Beauftragung ausgelöst wird.  
Desweiteren ist eine Abstimmung zu dem auf Grundlage der Studie CDM Smith vorgesehene Infrastrukturkonzept erforderlich. Teilnahme: PM, SGA, Stapl, WiFö

Herr Naeth weist auf die Beachtung und Einbeziehung des Wegeleitsystems der Grün Berlin GmbH hin. Wichtig ist, dass auf die Wuhlheide als Destination bereits auch außerhalb des Gebietes hingewiesen wird.

Einheitlicher Name für die Wuhlheide:

Die Festlegung eines Parknamens ist eines der Arbeitspakete des PM. Bisher gibt es immer noch keine einheitliche Namensgebung. Die website arbeitet mit dem Slogan „Wuhlheide erleben“.

Als Namensvorschläge sind bis jetzt folgende genannt worden:

- „Wuhlheide“
- „Erlebnis pur  
in  
Wald und Flur“
- „Erlebniswelt  
Wald I Park  
Wuhlheide“
- „Natur- und Erlebnispark Wuhlheide“
- „ErlebnisLandschaft Wuhlheide“
- „Volkspark Wuhlheide“
- Volks- und Waldpark Wuhlheide“

Die Akteure in der Wuhlheide hatten in der Vergangenheit bereits für „Volkspark Wuhlheide“ votiert. Weitere Abstimmungen durch das PM haben jedoch nicht stattgefunden. Es ist erforderlich, die Verfahrensweis zu klären, wie über die Namensgebung entschieden wird und welche Art und welcher Umfang von Beteiligung erfolgen soll.

Frau Thierfelder gibt den Hinweis, dass die Namensvorschläge, die in die Beteiligung gegeben werden, zuvor mit einer fachlichen Erläuterung und einem Pro / Contra versehen werden sollten.

Vereinbart wurde, dass

1. Die Verfahrensweise mit dem Bezirksbürgermeister abzustimmen ist – V. Frau Engel
2. Namen mit Erläuterungen zur Abstimmung gegeben werden – V. (SPK?)

### **TOP 3 Ehemalige Konsumgaststätte gegenüber dem FEZ**

Herr Trutz trägt vor, dass es sich um ein landeseigenes Grundstück handelt. Die Studie von CDM Smith für die Einrichtung eines Besucherinformationszentrums einschließlich Schauküche aus dem Jahr 2013 (beauftragt von SenBJF und Bezirk TK) war nicht umsetzungsfähig. Überlegungen mit Sport und Kultur waren ebenfalls in der Vergangenheit erfolglos. Für Weiterbildung und Bildung und für Kitaplätze besteht ein großer Bedarf. Insbesondere in Oberschöneweide fehlen Kitaplätze. Die Sen BJJ plant daher, auf dem Standort eine Bildungseinrichtung zu realisieren. Verabredungen gibt es bereits mit dem Fröbel e. V., der hier eine Ausbildungseinrichtung für Kitalehrkräfte in Kombination mit einer Lehrkita plant. Die Finanzierung ist bereits gesichert; für den Teil der Kita aus dem

Landesprogramm Kitausbau. Auch andere Träger sollen Räume mit nutzen können. Die Kooperation mit dem FEZ und der Landesmusikakademie ist geplant. Es soll eine Bauvoranfrage für den Umbau und die Sanierung oder auch den Neubau gestellt werden.

Frau Engel erinnert daran, dass das Projekt „Besuchersinformationszentrum“ durchaus förderfähig war und ist und deshalb fortgeführt werden sollte. Nur die Schauküche war nicht konform mit der Förderung.

Frau Tillack berichtet, dass interne Abstimmungen erfolgt sind, nachdem Herr Trutz sich am 04.03.2019 erstmals zu dem Projekt mit Fröbel e. V. gegenüber der WiFö und der Stadtplanung geäußert hat. Der Bedarf an Kitaplätzen besteht durchaus, jedoch nicht für die Wuhlheide sondern für Oberschöneweide. Im Außenbereich gem. § 35 BauGB, zu dem die Wuhlheide gehört, sind Kitas nicht genehmigungsfähig. Die durch den Fröbel e. V. geplante Nutzung steigert nicht den Erlebniswert der Wuhlheide- die Fläche wäre damit der Öffentlichkeit entzogen. Bezirksbürgermeister und Baustadtrat teilen diese fachliche Auffassung.

Frau Lessnick merkt an, dass das PM und Pro Wuhlheide e.V. sich eine vorherige Einbindung gewünscht hätten, was nicht der Fall war. Seit längerer Zeit bemühten sie sich um Gespräche mit Herrn Trutz zur Entwicklung der ehemaligen Konsumgaststätte, weil diese Fläche ein großes Potenzial zur Verbesserung der Infrastruktur in der Wuhlheide besitzt. Ein Besucherzentrum an dieser Stelle würde eindeutig bevorzugt.

Herrn Trutz führt an, dass SenWirtschaft keine auskömmliche Finanzierung bereit gestellt hätte, weil der Schwerpunkt auf Bildung liegt. Für Angebotserweiterungen des FEZ und der Landesmusikakademie stehen keine finanziellen Mittel zur Verfügung. Dem widerspricht Frau Engel. Heute wäre ein 100 %ige Finanzierung möglich, weshalb das Projekt erneut aufgegriffen werden sollte. Sie bietet die Unterstützung bei der Suche nach einem Alternativstandort für die Fröbelakademie an. Sie führt außerdem erneut Gespräche mit SenWirtschaft hinsichtlich Finanzierbarkeit und teilt das Ergebnis an Stapl mit.

Herr Trutz sichert zu, bis zum erteilten Bauvorbescheid keinen Vertrag mit Fröbel e. V. abzuschließen. Derzeit befindet sich das Projekt im Stadium einer Machbarkeitsstudie, die er auf Wunsch zur Verfügung stellt.

#### **TOP 4 Sonstiges**

Nachfrage von Frau Lessnick, ob das Nachwuchsleistungszentrum vom 1. FC Union in die Wuhlheide kommen soll. Frau Tillack verneint, lediglich das Amateurstadion soll weiterhin als Spielort genutzt und aus dem Grund saniert werden. Frau Lessnick regt an, deren Toiletten für die Wuhlheidebesucher mit zu nutzen.

Frau Plietzsch teilt mit, dass die Finanzierung für die Umsetzung der Planung am Eingangsbereich S-Bahnhof Wuhlheide immer noch nicht gesichert ist, die Planung aber fortgeführt wird. Wünschenswert wäre ein Baubeginn Anfang 2020. Zur Bauablaufsplanung sind Abstimmungen mit den Akteuren der Wuhlheide notwendig (Winterpause Parkeisenbahn, Programm Parkbühne, FEZ-Angebote). Für das FEZ ist eine Abstimmung mindestens ein halbes Jahr im Voraus notwendig.

Hinsichtlich der jetzt vorhandenen Hinweistafel sind sich alle Teilnehmenden einig, das diese übergangsweise am Ostausgang des Bahntunnels auf Fläche des SGA aufgestellt wird. Mit Realisierung des Wegeleitsystems wird sie aber endgültig entfernt.

Frau Thierfelder rät, parallel zur vorgesehenen Finanzierungslösung, über die im Hause SenUVK bereits gesprochen wurde, einen GRW- Förderantrag zu stellen. Frau Engel wird sich diesbezüglich erkundigen, weiß aber, dass die Antragstellung sehr lange dauert. Die Bereitstellung der Planungsmittel wird aktuell geprüft, ggf. unterstützt hier die Stadtplanung.

Bezugnehmend auf die Nachfrage von Herrn Liljeberg-Markuse in der Sitzung am 21.11.18 zur Einrichtung eines dauerhaften Parkverbots an der Straße Zum FEZ berichtet Frau Langen von einer Ablehnung des SGA wegen fehlender rechtlicher Grundlage. Durch das FEZ kann jedoch bei geplanten Veranstaltungen ein Antrag auf ein zeitweiliges Parkverbot gestellt werden. Herrn Liljeberg-Markuse wurde dies bereits mitgeteilt.

Langen

Anlage zum Protokoll:

Wilfried Trutz

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

gesamstädtische Jugendhilfeplanung, Soziale Stadtentwicklung, Grundstücke

V C 13.1 (alt III E 13)

Ich sende Ihnen zum **TOP 3 "Ehem. Konsumgaststätte gegenüber dem FEZ"** bezogen auf Ihre Protokollierungen und auf der Grundlage meiner Protokoll-Notizen folgende Ergänzungen und Richtigstellungen, um Missverständnisse von vornherein zu vermeiden bzw. klarzustellen.

**Seite 3**

**TOP 3 "Ehemalige Konsumgaststätte gegenüber dem FEZ"**

Zunächst die Kurzbeschreibung des Bildungs-Projektes:

Es soll auf dem Standort „Ehem. Konsumgaststätte“ (bis 1990), welcher sich im Landesbesitz (Fachvermögen der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie) und in unmittelbarer Nähe des FEZ-Berlin und der Landesmusikakademie Berlin befindet, eine Ausbildungsakademie (Erzieher Innenausbildung sowie Fortbildung von pädagogischen Kräften) mit Lehr-Kindergarten, Lehr Küche, Fachbibliothek, Fachatelier, Lernwerkstatt, Aula, Flächen der kulturellen Bildung, insbesondere Kinder-Theaterräume und Übungsräume, geben. Interaktionen mit dem Kinder- und Jugendendfreizeitzentrum Wuhlheide - Landesmusikakademie - gemeinnützige BmbH (FEZ/Landesmusikakademie) und mit anderen Akteuren in der Wuhlheide soll es geben, die hier Flächen mit nutzen können. Das neue Fröbel Gebäude/die Fröbel Akademie (Frühpädagogik) soll sich optisch in das Gesamtbild einfügen und ein gemeinsames Ensemble mit dem FEZ/der Landesmusikakademie und dem Vorplatz mit dem FEZ- Brunnen bilden. Es soll eine weitere öffentlichkeitswirksame Nutzung mit funktionalem Bezug zum Wuhlheide Profil: "Betreute Kinder- und Jugendaktivitäten" geben, die die wachsende Stadt sucht und braucht für eine gemeinwohlorientierte, soziale und zukunftsgerichtete Entwicklung. Die Besonderheit ist, dass es an diesem Standort eine enge Verzahnung des fachtheoretischen Unterrichts mit den praktischen Lern Erfahrungen in der früh pädagogischen Tätigkeit geben kann. Im Rahmen der frühkindlichen Bildung sollen hier Kinder für Berufe im Bereich der sozialen bzw. pädagogischen Arbeit sensibilisiert werden. Absprachen zur Finanzierung dieses besonderen Vorhabens sind erfolgt (Fröbel Eigenmittel, Kita Ausbauprogramm-Mittel aus dem Landesprogramm "Auf die Plätze, Kitas, los!" und GRW Fördermittel Berufsausbildung und Qualifizierung; während der Gespräche zwischen der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Fröbel und unserer Verwaltung am 06.03.2019 wurden für dieses Bildungs-Projekt Fördermittel für Berufsausbildung und Qualifizierung vom Fördermittelgeber in Aussicht gestellt). Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie hat ein fachliches Interesse für diese vorgenannte

Entwicklung am Standort „Ehem. Konsumgaststätte“, der sich im Fachvermögen der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie befindet; auch der fachlich Bedarf an Kita Plätzen ist mit dem Jugendamt abgestimmt. Die BauVoranfrage ist in Vorbereitung und soll im Bezirksamt eingereicht werden.

Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie informierte das Bezirksamt kontinuierlich über die Standortplanung zur "Ehem. Konsumgaststätte" mit nachstehenden E-Mails v. 01.03.2019, 04.03.2019, 11.03.2019, 29.04.2019, 08.05.2019, 09.05.2019, 20.05.2019, 21.05.2019 ; teilweise wurde auch das Parkmanagement Wuhlheide in diesen Schriftwechsel einbezogen.

Bereits im Vorfeld der AG Sitzung (22.05.2019) sendete die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie am 21.05.2019 dem Bezirksamt und allen AG Mitgliedern eine Projekt-Kurzbeschreibung. Die Senatsverwaltung, Herr Trutz, hatte mit E-Mail v. 09.05.2019 das Bezirksamt, Fr. Langen, gebeten, den TOP "Ehem, Konsumgaststätte" zusätzlich mit aufzunehmen. Insofern hat die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie dafür gesorgt, dass auch mit allen AG Mitgliedern in der 26. Sitzung (22.05.2019) darüber gesprochen werden konnte. Nach der 26. AG Sitzung gab es noch weiteren Schriftwechsel zwischen unseren Verwaltungen zum Standort "Ehem. Konsumgaststätte".

Grundsätzlich sei angemerkt: Die AG Maßnahmeplan Wuhlheide trifft sich seit dem Jahr 2014 vierteljährlich. Alle AG-Mitglieder haben hier Gelegenheit, Fragen zu stellen. Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie bedankt sich für diese Kontinuität insbesondere bei der bezirklichen Stadtplanung, bei Frau Langen und bei Frau Tillack. Dies wurde auch mehrfach in Schriftwechseln zum Ausdruck gebracht.

Es ist festzustellen, dass nunmehr am Standort "Ehem. Konsumgaststätte" zum einen den Planungen der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie für eine Ausbildungsakademie (Bildungsinteressen) und zum anderen den Planungen des Bezirksamtes für ein Besucherzentrum (Tourismusinteressen) gegenüberstehen.

Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie brachte immer zum Ausdruck, dass an diesem Standort "Ehem. Konsumgaststätte" sowohl Planungen der Senatsverwaltung, als auch Planungen des Bezirksamtes Berücksichtigung finden könnten. Es wurde mehrfach mitgeteilt, dass die FRÖBEL Bildung und Erziehung gemeinnützige GmbH an einer kooperativen Zusammenarbeit mit den Wuhlheide Partnern interessiert ist; über Mitnutzungen von Flächen sollte sich verständigt werden, insbesondere auch im Sinne eines dauerhaften bezirklichen Parkmanagements Wuhlheide. Dies ist den o. g. div. E-Mails der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie zu entnehmen. Beispielhaft ein Zitat aus der E-Mail v. 06.06.2019 an das Bezirksamt: *"Liebe Frau Langen, ich schätze Sie sehr und eine weitere gute Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt liegt mir am Herzen. Ich werde gemeinsam mit Fröbel überlegen, ob es Möglichkeiten für eine Mitnutzung der Fläche, z. B. mit einem Unternutzungsvertrag, insbesondere im Sinne eines dauerhaften Parkmanagements, gibt, zudem ich mehrfach mitteilte, dass Fröbel an einer kooperativen Zusammenarbeit mit den Wuhlheide Partnern interessiert ist"*. Hier noch ein weiteres Zitat aus dieser E-Mail v. 06.06.2019 an das Bezirksamt: *"Fröbel bereitet nun schon seit Monaten für diesen Standort die Planungen vor und wird im Bezirksamt die BauVoranfrage einreichen"*. Angemerkt sei: Der BauVoranfrage sind dann alle Planungen zu entnehmen, z. B. auch für die Räume, die vom bezirklichen Parkmanagement Wuhlheide genutzt werden könnten.

Ferner ist der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie bekannt, dass sich der Standort "Ehem. Konsumgaststätte" im Außenbereich gem. § 35 BauGB befindet, für den im Jahr 2013 eine Planung für ein Besucherzentrum (Tourismusinteressen) erarbeitet wurde und deren Umsetzung das Bezirksamt nach wie vor plant. Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie plant für diesen Standort - vor allem vordergründig - eine Ausbildungsakademie (Bildungsinteressen) mit Lehr-Kindergarten, Lehr Küche, Fachbibliothek, Fachatelier, Lernwerkstatt, Aula, Flächen der kulturellen

Bildung, insbesondere Kinder- Theaterräume und Übungsräume und div. Räume für versch. Nutzungen. Zu der weiteren Nutzung sollten sich Senatsverwaltung und Bezirksamt, wie schon beschrieben, verständigen.

Die Abstimmungen mit dem Bezirksamt zur Frage der Genehmigungsfähigkeit werden erfolgen. Dies ist den o. g. div. E-Mails der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie zu entnehmen. Beispielhaft ein Zitat aus der E-Mail v. 11.03.2019 an das Bezirksamt: "*Die im Protokoll der gemeinsamen Besprechung am 04.03.2019 vom Bezirksamt getroffenen Aussagen zur Genehmigungsfähigkeit der Planungen der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie an diesem Standort bitte ich, unter Berücksichtigung der neuen Gegebenheiten zu prüfen. Es stellt sich die Frage, wie können wir es schaffen, dass wir diese Gemeinbedarfsfläche für die Entwicklung sozialer Infrastruktur der jetzigen dringenden und auch künftigen dringenden Bedarfe nutzen*".

Ferner wurde auch das Bezirksamt über den Werdegang der Standortplanung "Ehem. Konsumgaststätte" informiert. Dies ist den o. g. div. E-Mails der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie zu entnehmen. Beispielhaft ein Zitat aus der E-Mail v. 11.03.2019 an das Bezirksamt: "*Ab dem Jahr 2018, in dem sich insbesondere abzeichnete, dass es in der Tat keinerlei Möglichkeiten für das geplante Gästehaus Wuhlheide für Beherbergungen/Übernachtungen an diesem Standort der „Ehem. Konsumgaststätte“ geben wird und sich auch bei der Umsetzung der Entwicklungsplanung für ein Besucherzentrum an diesem Standort bislang keine Fortschritte abzeichneten, gab es neue Überlegungen meiner Verwaltung, Es wurde immer mehr nach Möglichkeiten gesucht, auf Grundstücken soziale Infrastruktur entstehen zu lassen, zudem immer mehr zu erkennen war, dass die Gewinnung und Bindung von sozial- pädagogischen Fachkräften eine immer größere Bedeutung erlangt*".

Des Weiteren wurde dem Bezirksamt auch mitgeteilt, warum gerade dieser Standort für dieses Bildungs-Projekt ideal ist und warum die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie das fachliche Interesse hat, das Grundstück für Fachaufgaben zu nutzen. Dies ist den o. g. div. E-Mails der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie zu entnehmen. Beispielhaft Zitate aus den E-Mails v. 11.03.2019 und 06.06.2019: "*Die Besonderheit ist, dass es an diesem Standort eine enge Verzahnung des fachtheoretischen Unterrichts mit den praktischen Lern Erfahrungen in der früh pädagogischen Tätigkeit geben kann. Für diese in Berlin einzigartige Verschränkung von frühkindlicher Bildung bietet der Standort in unmittelbarer Nähe des FEZ und der Landesmusikakademie, insbesondere durch die zahlreichen Kooperationsmöglichkeiten mit den Jugendhilfeträgern, die besten Voraussetzungen. Sie ermöglichen es, bereits im Rahmen der frühkindlichen Bildung, Kinder für Berufe im Bereich der sozialen bzw. pädagogischen Arbeit zu sensibilisieren. Die Bedarfsabstimmung mit dem Jugendamt ist erfolgt (schriftliche Bestätigungen liegen vor). Insofern ist geplant, die Gemeinbedarfsfläche, die sich im Fachvermögen der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SenBJF) befindet, für die Entwicklung der sozialen Infrastruktur jetzt dringender und auch künftiger dringender Bedarfe zu nutzen. Es besteht dringender Flächenbedarf im Land Berlin zur Sicherung von sozialen Angeboten der öffentlichen Daseinsvorsorge; an diesem Standort "Ehemalige Konsumgaststätte" plant die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie eine öffentliche gemeinwohlorientierte, soziale und zukunftsgerichtete Entwicklung*".

Der Standort "Ehem. Konsumgaststätte" in der Wuhlheide soll nicht der Öffentlichkeit entzogen werden, es wird eine weitere öffentlichkeitswirksame Nutzung mit funktionalem Bezug zum Wuhlheide Profil: "Betreute Kinder- und Jugendaktivitäten" geben, die die wachsende Stadt sucht und braucht.

Das Bezirksamt und die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie sollten sich gemeinsam verständigen im Interesse der Entwicklung des Standortes "Ehem. Konsumgaststätte" in der Wuhlheide.

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag

Wilfried Trutz



Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie  
gesamstädtische Jugendhilfeplanung, Soziale Stadtentwicklung, Grundstücke  
V C 13.1 (alt III E 13)  
Bernhard-Weiß-Straße 6  
10178 Berlin  
Tel.: + 49 (0) 30 - 90 227 - 55 20 / + 53071-254  
Fax.: + 49 (0) 30 - 90 227 - 50 08 / + 53071-248  
Mail: [Wilfried.Trutz@SenBJF.Berlin.de](mailto:Wilfried.Trutz@SenBJF.Berlin.de)  
[Trutz-FEZ@SenBJF.Berlin.de](mailto:Trutz-FEZ@SenBJF.Berlin.de)